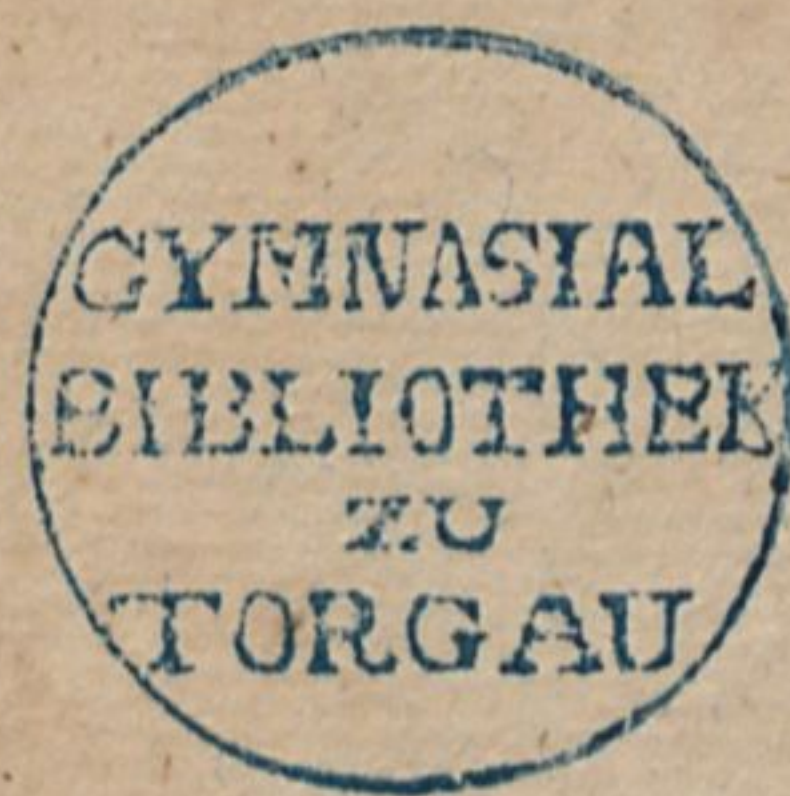




Handwritten text, possibly a signature or name, written in cursive script.

Nr. 3.



pag. 651, 3.

2
Die
in **L**icht verwandelte **B**insterniß /

Als der
Aller-Durchlauchtigste und Großmäch-
tigste Fürst und Herr /



FRIDERICUS AU-
GUSTUS,

König in Pohlen /

Groß-Herkzog in Lithauen / Keussen / Preussen / Mazo-
vien / Samogytien / Knovien / Bollhynien / Podolien / Podlas-
chien / Lieffland / Smolensko / Severien und
Schernichau / &c.

Hertzog zu Sachsen /

Jülich / Cleve und Berg / auch Engern und Westphalen /
des Heiligen Römischen Reichs

Erz-Marschall und Chur-Fürst /

Land-Grass in Thüringen / Marggraff zu Meissen / auch
Ober- und Nieder-Lausitz / Burggraff zu Magdeburg / Gefür-
steter Grass zu Henneberg / Grass zu der Marck /
Ravensberg und Harby / Herr zum Ra-
venstein / &c.

Durch Gottes Gnade

In hohem Vergnügen und erwünschter
Besundheit zu Borsgau angelanget /

Hat zu unerschänigster Gratulation und Recommendirung seiner
Wenigkeit entwerffen sollen

M. Johann Georg Meppel / SS. Theol. C.

P. C. L.

EDRGM /

Gedruckt bey Johann Zacharias Hempen.



D Finsterniß!



Je unsern Horizont des Sonnen-Lichts
beraubt /
Der Himmel hatte sich in Leyd-Crepon
verhüllet
Und seiner Sternen-Blank war mit der
Nacht erfüllet /
Denn der vergöldte Stamm (a) hat uns
des Lichts entlaubt

Das die Natur doch selbst den Zweigen angebohren /
Sonst ist das Firmament mit seinem Blank verlohren.

Wo war die Sonn!

Da unser Gürtel war mit Schatten angefärbt /
Hatt' nicht der güldne Stein (b) erst unsern Rand begrüßet /
So war die Morgenröth vom Abend schon geküßet /
Das macht der Mond hat unsern Sonnen-Zheil geerbt ;
War nicht das Rund der Welt vor Unmuth fast erstorben /
Weil sie statt güldnen Scheins verderbte Luft erworben.

D helles Gold!

Dein Licht ist Krafft und Safft / woran das Leben hängt /
Denn wie der Mondes-Schein muß von der Sonnen kom-
men /

Wenn

(a) Simil. ab arbore, quemadmodum omnes rami vitam ex radice acci-
piunt, ita nos à sole.

(b) Anaxagoras dixit: Solem nihil aliud esse, quam pretiosum lapidem.

So ist ohn ihr die Welt all' ihrer Krafft entnommen/
Der Himmel ist touchirt / die Erde Schatten fängt/
Wenn dieses Gold nicht seinen hellen Glantz beysetzt/
Wird alle Herrligkeit für todten Kieß geschäket.

Das Sachsen Land!

Was Sonn und Himmel hat im Ober-Kreis gezeigt/
Das ist in deinem Land mit gleichen Lauff geschehen /
Hat nicht auch dein District ein Finsterniß gesehen/
Dein Orient war hin zum Occident geneigt/
Dein Paradies war mit der Finsterniß bedeckt
Weil deine güldne Sonn ihr helles Licht verstedet.

Das Polnisch-Reich!

Hat nun auff seinen Pol zwey (c) Sonnen eingeprägt /
Dies hat wohl eh' bevor der Himmel uns gezeiget /
Das auff dem Mittel-Kreis zwey Sonnen sich ereiget;
Wurd gleich bissher der Mond nur über uns gebeget /
So muß doch ietzt sein Licht gleich wie die Sonne gläncken/
Denn es kan ja die Sonn den bleichen Mond ergäncken.

Der Himmel lacht!

Das in der Richtigkeit zwey Sonnen bey Ihm steh'n/
Des Alexanders Ruhm muß die Verwefung sehen/ (d)
Weil er unmöglich hielt / daß dieses könnit geschehen /
Das Impossible muß nun zu Ruhe geh'n /
Zwey (e) Sonnen sind nunmehr in einem Creyß bezircket/
Seh't wie doch doppel Krafft vergnügte Regung wirdet.

Ihr

(c) Rex Navarrensis, alias dictus Henricus Valesius coronam Polonicam accepit. Vid. Chronic. Polon. Quados in Geograph. p. 216.

(d) Alexander M. dixit: mundus non potest duobus solibus regi. Just. l. XI. c. 12. §. 15.

(e) Sol geminatus in caelo apparuit. Vid. Sleid. Hist. p. m. 88.

Ihr Maieſtät

Muß Sonn und Himmel doch zu treuen Dienſten ſeyn/
Muß nicht die Sonn gleich wie ein kleiner Ball erſcheinen/ (f)
Da unſerm Sachſen- Land der Himmel ſetzt ein Weinen/
Nun aber glänzt Saphier und Hyacintben-Schein;
Ja wo das blanke Schwert die Krone hat beſieget /
Da hat der Himmel ſich zum Untertan geſchmieget.

Schein hohe Sonn!

Laß deinen Glanz mit Gold und Licht beleuchtet geh'n/
Kein Mackel wird bey dir vergönnte Ruhe finden /
Die Finſterniß muß fort aus deinen Bränken ſchwinden/
Was Sonn und Himmel muß / das hab ich auch erſeh'n.
Sie/ Sonne laſſen mir doch einen Strahlen blicken /
So wird mich wohl das Glück in Ihren Himmel zücken.

(f) Cum Elector Frider. III. Anneburgii mortis candidatus eſſet, ſol ut
pilam ſefe præbuit, & per totam noctem iris apparuit. An-
no 1535.



AB 180007

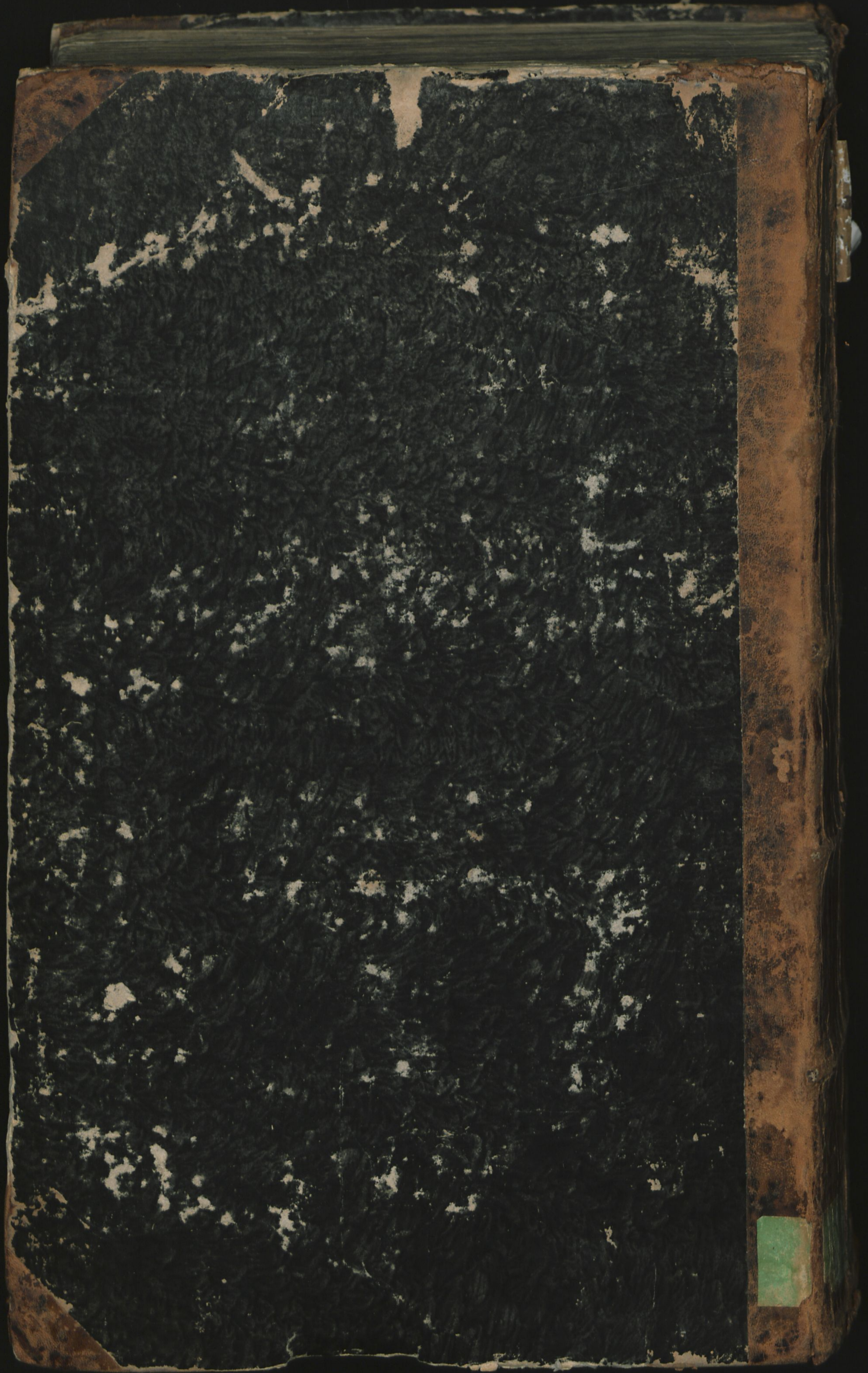
ULB Halle 3
002 378 078



Sb.

VD 17





Die in Licht verwandelte Finsterniß /

Als der
Allerhöchste und Großmäch-
tigste und Herr /

FRIGERICUS AU- GUSTUS,

in Pohlen /

in Oesterreich /
in Preussen / Mezo-
len / Polhynien / Podolien / Podla-
simolensko / Severien und
Sarnichau / c.

zu Sachsen /

auch Engern und Westphalen /
des Römischen Reichs

Land und Chur-Fürst /

Markgraff zu Meissen / auch
Burggraff zu Magdeburg / Gefür-
st zu Harby / Herr zum Ka-
stenstein / c.

By Gottes Gnade
Fürst und erwünschter

in Burgau angelanget /

in Begleitung und Recommendirung seiner
Mutter entwerffen sollen

Org. Meppen / SS. Theol. C.
P. C. L.

EDRGAU /

Gedruckt bey Johann Zacharias Hempen.

